

das Wasser Lutten gezwungen, die Stiefel zum Ausziehen aus dem Wassers anzuziehen, wodurch doch viel Zeit und damit manch' guter Falter verloren ginge; bei Halbschuhen ist dies besser, dieselben kann man abhehalten, denn schon nach wenigen Schritten wird das Wasser durch den Druck des Fußes herausgepreßt sein. Ein guter, leichter breitkrepiger Filzhut ist beim Sammeln dem üblichen Tropenhelm aus Kork vorzuziehen. Da man vielfach im Walde, im dichten Gestrüpp fangen muß, ist der Korkhut unbequem, man stößt mit demselben überall an, bleibt hängen und verliert ihn auch häufig.

Sehr wichtig ist beim Zusammenstellen einer Ausrüstung die Art der Netzbügel. Zum eigenen Gebrauch habe ich niemals die hier in Europa so beliebten 1 mal zusammenlegbaren Fangringe benutzt, dieselben sind in tropischen Gegenden zum täglichen Fange ganz unbrauchbar. Ganze Reifen aus gutem, nicht zu schwachem Stahldraht sind das beste, was ich kenne. Als Schutz gegen Rost ist eine Verzinnung von großem Vorteile. Der Durchmesser der Ringe soll mindestens 35 und nicht über 40 cm betragen. Die Befestigung an dem Stocke geschieht durch eine Zwinne. Diese soll eine 6—8 cm lange, kräftige, konische Metallröhre mit Schraube und Flügelmutter sein. An der Seite soll diese Röhre eine spitze Flügelschraube haben, die zum Festschrauben an den in die Röhre zu steckenden Stock dient. 25 bis 50 solcher Ringe und Zwingen sollte man mitnehmen. (Vergl. Fig. 1). Immerhin wird es sich empfehlen, auch mehrere zusammenlegbare Netzringe mitzunehmen, denn hält man sich in größeren Städten auf, so würden die großen Netzringe schwer in den Taschen unterzubringen sein. Für den Fang von ganz großen Tieren, wie *Morpho*, *Caligo*, muß man mehrere Netzringe von größerem Durchmesser haben (circa 50—60 cm), doch will ich nicht unerwähnt lassen, daß ich solche Ringe niemals gebraucht habe, auch nicht bei dem Fange von Ornithopteren und der langgeschwänzten *Papilio* (*androcles* etc.).

(Fortsetzung folgt.)

Anfrage.

Am 21. Juli dieses Jahres schlüpfte mir aus einer importierten Puppe von *Callosamia promethea* ein männlicher Falter, welchem das Auge des einen Vorderflügels fehlt. Der Falter hat normale Größe und ist in der Farbe den übrigen Faltern dieser Art, welche mir um dieselbe Zeit schlüpfen, gleich.

Ich möchte an alle Leser dieses Blattes die höfliche Frage stellen, ob dergleichen schon öfter vorgekommen ist, und sehe einer Beantwortung an dieser Stelle dankend entgegen.

G. Hämmerle, Lustenau-Vorarlberg, Roseggerstr. 5.

Neue Literatur.

Der Käfersammler. Von P. Kuhn. Mit 117 Abbildungen. Aus: Der Naturforscher. Thomas' Sammlung von Anleitungs-, Exkursions- und Bestimmungsbüchern. Verlag von Theodor Thomas, Leipzig. Preis geb. M 3. —

Der Autor des soeben erschienenen Buches ist den Lesern der Entomologischen Rundschau wohlbekannt,

durch seine Redaktionstätigkeit wie durch seine in unserer Zeitschrift veröffentlichten Gattungstabellen der Käfer Deutschlands, die in Sammlerkreisen allgemein mit großem Beifall aufgenommen wurden. Noch vor Abschluß seines jetzt im Erscheinen begriffenen großen Werkes „Illustrierte Bestimmungstabellen der Käfer Deutschlands“, dessen Besprechung wir s. Z. ebenfalls brachten, hat der Verfasser das vorliegende, hauptsächlich für Anfänger bestimmte Exkursionsbuch erscheinen lassen. Es bringt in gekürzter knapper Form Bestimmungstabellen der häufigeren Gattungen und Arten, unterstützt durch zahlreiche Abbildungen, welche neben sehr brauchbaren, recht gelungenen Habitusbildern auch für die Bestimmung wichtige morphologische Einzelheiten zur Darstellung bringen. Gerade die in den Text eingeflochtenen Abbildungen geben dem Buch einen wesentlichen Vorzug vor manchen anderen populären Bestimmungsbüchern, z. B. dem bekannten Buch von Wünsche, und werden dem angehenden Coleopterologen das Eindringen in das Gebiet sehr erleichtern und ihn über manche Klippen und Schwierigkeiten unmerklich und spielend hinwegführen. Der Verfasser beginnt mit einem größeren Abschnitt über Sammelgerätschaften und Sammeltechnik, sowie über die verschiedenen Lebensgewohnheiten und Aufenthaltsorte der Käfer. Es folgen dann noch kleinere Abschnitte über Zucht und biologisches Sammeln, Lebensweise und Geschlechtsunterschiede und über die morphologischen und systematischen Grundbegriffe. Das Buch ist in nicht zu großem Taschenformat gehalten und kann daher bequem auf Exkursionen mitgeführt und nötigenfalls gleich an Ort und Stelle zu Rate gezogen werden. Wir können es nicht nur jedem angehenden Käfersammler, sondern auch Forstleuten, Landwirten, Lehrern und überhaupt jedem, der sich aus Neigung oder Beruf mit Insektenkunde befaßt, ohne sie gerade als Spezialstudium zu treiben, nur aufs beste empfehlen.

Jahrbuch 1911/12 der Entomologischen Vereinigung „Sphinx“, Wien. Herausgegeben von der Entomologischen Vereinigung „Sphinx“. Redigiert von Fr. Kramlinger, Wien 1912. Preis 3 Kronen.

Das neue Jahrbuch, welches nach etwas über Jahresfrist dem ersten gefolgt ist, bringt wie dieses wieder eine Reihe vorwiegend biologischer Beiträge, ausschließlich aus der Feder von Vereinsmitgliedern. Der Verein hat sich in erster Linie die Pflege der heimischen Lepidopterenfauna zur Aufgabe gestellt mit der ausgesprochenen Tendenz, diesen Zweig der entomologischen Liebhaberei, besonders nach der biologischen Richtung hin, zu vertiefen, und man muß sagen, daß die Mitglieder bei ihrer immerhin noch nicht großen Zahl mit recht gutem Erfolg an der Verwirklichung ihres Programmes arbeiten. Man findet in dem Jahrbuch einige Beiträge über Zucht (von *Aretina caesarea*, *Plus gutta*, *Per cincta*), ebenfalls wieder biologische Mitteilungen über einige *Sesia*-Arten, über Eiablage verschiedener Schmetterlinge sowie allerhand kleinere Notizen. Eine sehr gut gelungene Tafel in Dreifarbendruck bringt eine Anzahl Hybriden, Hermaphroditen und Aberrationen aus den Sammlungen der Mitglieder zur Darstellung, welche in dem ersten Aufsatz näher besprochen werden, nicht ohne Benennung zweier neuen Formen. In einem gleichfalls durch eine Tafel illustrierten Aufsatz werden die in der Umgebung Wiens beobachteten Formen von *Par nassius memosyne* behandelt, wobei ebenfalls eine neue Form aufgestellt wird. Nicht zu vergessen ist ein Auszug aus einem als besondere Veröffentlichung geplanten Sammel- und Zuchtkalender für Tagfalter der Umgebung Wiens.

Wenn die Bestrebungen des Vereins auch einen vorwiegend lokalen Charakter tragen und somit in erster Linie der Beachtung der Wiener Kollegen empfohlen werden müssen — und sie sind der Beachtung wirklich wert —, so darf man doch wünschen, daß sie auch in weiteren Kreisen der Lepidopterologen wohlwollende Aufnahme finden, denn die meisten Sammler werden dem Jahrbuch manche Anregung und vielleicht auch Neues entnehmen können.

G = g.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Hämmerle Gotth.

Artikel/Article: [Anfrage. 108](#)